



Ostersonntag

Eine Andacht für Kinder



Vorbereitung:

ein gebrochenes und ausgewaschenes Hühnerei.

Die beiden Hälften werden leicht mit einem Tesafilm zusammengeklebt, so dass es wieder „ganz“ aussieht. Ins Ei wird ein Küken aus einem gelben Watte – oder Wollbausch gelegt, an das aus Filz ein roter Schnabel und zwei schwarze Augen geklebt werden.

Für jedes Kind wird so ein Küken hergerichtet. Diese werden gemeinsam in ein Körbchen gelegt.

Eine gelbe runde (Tisch-)decke

2 hartgekochte Eier (evtl. eines davon aufgeschnitten), zwei Körbchen mit Ostergras, eine Osterkerze (oder eine größere weiße Kerze)



Das Ei gehört zu den wichtigsten Zeichen für Ostern. Dieses Zeichen mit der religiösen Feier des Osterfestes zu verbinden fällt schwer. Es gibt keine biblischen Texte, die diese Beziehung nahelegen. Selbst religiöse Geschichten rund um das Osterfest beschäftigen sich selten mit dem Ei.

Mit der vorliegenden Gestaltung wird der Versuch unternommen, eine alte Legende für Kinder zu erzählen. Die religiöse Deutung liegt in der Verknüpfung, dass das Ei wie tot aussieht und aus ihm doch neues Leben herausbricht. Der Tod eines Menschen sieht aus wie das Ende und ist doch der Beginn eines neuen Lebens.

In vielen Gemeinden wird am Ostersonntag jedem Mitfeiernden ein Osterei geschenkt. Auch wenn die Speisenweihe Bestandteil des Wortgottesdienstes ist, gelingt mit dieser Legende eine sinnvolle Verbindung zum Ei im Speisenkörbchen. Hier ist eine Wortgottesfeier für kleinere Kinder konzipiert.

Lied

Wir feiern heut ein Fest

Kreuzzeichen

Begrüßung und Vorbereitung

Gemeinsam wird in der Mitte ein rundes gelbes Tuch ausgebreitet.

Die Kinder überlegen, woran sie diese gelbe Farbe und diese runde Form erinnert.

Wahrscheinlich antworten sie: „Sonne“, „Mond“, „Tischdecke“, wenn die Kinder Hunger haben, auch: Semmel, Pizza, Torte,

Kommen die Kinder nicht selbst auf die Antwort ergänzt L - Mich erinnert es auch an das Eigelb – das Gelbe im Ei.

L kann hier ein aufgeschnittenes, hartes Ei zeigen.

L bringt ein Körbchen (Osternest), in dem nur ein ganzes hartgekochtes Ei liegt. Über dem Körbchen liegt ein Tuch.

L geht mit dem Körbchen langsam im Kreis herum, die Kinder führen die Hand vorsichtig unter das Tuch und fühlen das Ei. Die größeren Kinder beschreiben, wie sich das Ei anfühlt.

Nachdem alle Kinder das Ei berührt haben, nimmt das letzte Kind das Tuch weg und zeigt allen, was zum Vorschein gekommen ist.

Die Kinder beschreiben, woher sie das Ei kennen, wie sie es essen (Hart, weich, Spiegelei,...).



Die Kinder können sich dabei das Ei von Hand zu Hand weitergeben. (Es ist ratsam, ein zweites Ei als Ersatz zu haben, falls das erste beim Herumgeben kaputtgeht).

Könnt ihr die Geschichte des Eis erzählen?

Die Kinder erzählen, dass das Ei die Henne legt und ausbrütet und dass aus dem Ei das Küken schlüpft.

In einem Korb werden Küken aus Watte gebracht

L gibt jedem Kind in die geöffneten Hände ein Küken.

Die Kinder verschließen die Hände sanft, so dass die Küken gut geborgen sind.

Meditation:

In unseren Händen gut verborgen ist das Küken. Wie die Schale legen sich unsere Hände um die kostbare Mitte. In der harten Schale ist das neue Leben gut geborgen. Noch sieht keiner, was in diesem Ei verborgen ist. Die Henne setzt sich auf das Ei, damit es schön warmgehalten wird. Sie sitzt dort 21 Tage. Dann klopft das Küken mit dem Schnabel von innen an die Schale bis sie aufbricht.

Die Kinder öffnen die Hände und schauen ihr Küken an. Die Küken werden in die Mitte auf das gelbe Tuch gesetzt.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du schenkst uns das Ei, um neues Leben zu sehen. Herr erbarme dich.

Du bist gestorben und auferstanden. Christus erbarme dich.

Du zeigst uns das Wunder neuen Lebens in vielen Formen. Herr erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Allmächtiger Gott, wir stehen vor Dir und verstehen viele Dinge nicht. Schenk uns die guten Fragen und manchmal auch Antworten zum Weiterdenken. Du schenkst uns neues Leben. Lass uns das nicht vergessen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Amen.



Legende der Katharina von Alexandrien

Am besten wird diese Legende frei erzählt. Dann können die Erkenntnisse der Kinder hier nochmal aufgegriffen werden.

Vor langer Zeit lebte der Kaiser Konstantin. Er herrschte über die ganze Welt, die bekannt war. Er war sehr, sehr mächtig. Damals glaubten schon viele Menschen an Jesus Christus. Doch der Kaiser Konstantin glaubte noch nicht an Jesus.

Auf einer langen Reise besuchte der Kaiser die Königsfamilie in der großen Stadt Alexandria. Die Tochter der Königsfamilie hieß Katharina. Der Kaiser Konstantin ließ sich von Katharina alle Geschichten erzählen, die sie von Jesus Christus wusste.

Sie erzählte ihm viel über das Leben von Jesus. Ihr könnt euch vorstellen, was Katharina dem Kaiser von Jesus erzählte:

Hier können die Kinder erzählen, welche Geschichten von Jesus sie dem Kaiser erzählen könnten.

Katharina erzählte auch, wie Jesus gestorben war und dass er drei Tage später auferstand. Da lachte der Kaiser und sagte: „Das glaube ich erst, wenn Du aus einem Stein neues Leben erwecken kannst!“ Dann schickte er sie nach Hause.

Dort kam Katharina ein Gedanke. Sie nahm ein beinahe ausgebrütetes Ei und ging am nächsten Tag zum Kaiser. „Na, willst Du es versuchen?“ spottete der Kaiser. Da öffnete Katharina die Hand und zeigte ihm das Ei. Wie ein Stein lag es in ihrer Hand.

L nimmt das präparierte Ei in die Hand und geht damit im Kreis herum, so dass alle Kinder es sehen(!) können.

Genau in diesem Augenblick klopfte das Küken von innen ein Loch in die Schale. Gespannt schaute der Kaiser zu, wie das kleine Tier aus dem Ei schlüpfte.

L öffnet das Ei und das Watteküken kommt zum Vorschein.

„Es sah aus wie tot“, sagte Katharina, „und doch ist es lebendig.“

Man erzählte sich, dass der Kaiser sehr nachdenklich geworden ist.

Das geöffnete Ei wird vom GL im Kreis getragen und allen Kindern gezeigt. Dann wird es geöffnet ins Nest zurückgelegt und das ganze Nest findet in der Mitte des gelben Tuches seinen Platz.

Lied

GL 631, 1 Singt ihr Christen, singt dem Herrn

Die Osterkerze wird entzündet und einem Kind in die Hand gegeben. Das Kind stellt sich neben die, die die Lesung vorträgt.

Das Lied wird noch einmal gesungen



Lesung

Aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Paulus schreibt an die Gemeinde in der Stadt Korinth:

Ich erinnere euch an die frohe Botschaft, die ich euch verkündet habe: Christus ist gestorben, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden und erschien dem Petrus, dann den zwölf Aposteln. Danach erschien er mehr als 500 Brüdern zugleich.

1 Kor 15,1.3-5

Lied

GL 631, 1 Singt ihr Christen, singt dem Herrn

Die Osterkerze wird in der Mitte neben dem Nest abgestellt.

Alle geben sich die Hand, so dass der Kreis rund um die Mitte geschlossen wird.

Vater unser

Gebet

Guter Gott,

Jesus ist gestorben und auferstanden. Er hat uns geschenkt, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern dass neues Leben kommt. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Amen

Segensbitte

Lied

GL 462 Tanzen ja tanzen





Am Ende der Andacht

Die Kinder können jetzt auch kleine Nester in Eierschalenhälften gestalten, indem sie zuerst etwas Zellstoff oder feine Erde einfüllen und dann Kresse-Samen einsäen. Die Samen gehen nach einigen Tagen auf. Dann kann noch ein kleines Schokoladen-Ei in der Mitte seinen Platz finden.

Zum Weiterdenken mit den Kindern:

Wenn der Stein bricht, kommt ja kein Leben heraus. Aber es gibt Dinge, denen man nicht ansieht, dass im Innern noch Leben verborgen ist. Mit dieser Frage können Kinder auf Entdeckungsreise gehen und solche Dinge finden wie eine Knospe oder die Puppe eines Schmetterlings.